



Alexander von Bronewski arbeitet konzentriert an einer Maßanfertigung.



Edle Klassiker: dekorativ und nützlich



Unverzichtbares Handwerkszeug

DIE *perfekte* NAHT

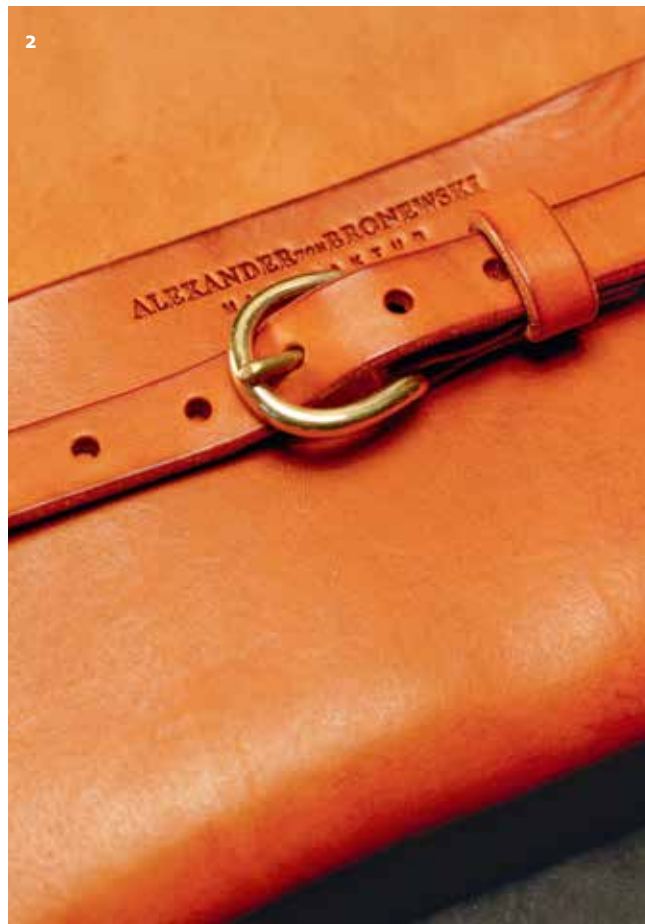
In Lindau am Bodensee betreibt Alexander von Bronewski eine kleine Ledermanufaktur, die Taschen und Lederaccessoires von herausragender Güte herstellt. HALALI-Autorin Sandra Quadt war in der Werkstatt des Perfektionisten zu Besuch.

„DAS GEHT RICHTIG IN DIE ARME“, erklärt Alexander von Bronewski, während er an seiner Werkbank stehend mit einem Baumwolltuch und Bienenwachs die Kanten eines cognacfarbenen Lederstreifens bearbeitet. Dabei ist die richtige Mischung aus Druck und Reibungswärme entscheidend, um die Kanten sowohl dauerhaft haltbar als auch optisch ansprechend zu versiegeln. „Die werden oft nur maschinell geglättet oder mit Farbe versehen, aber ich mache das alles in Handarbeit, das zahlt sich einfach aus.“ Ein kleiner Einblick in Alexander von Bronewskis Liebe zum Detail. Und einer von zahlreichen Arbeitsschritten auf dem Weg zu „Greta“, „Rosa“ oder „Maria“, denen die Lederstreifen ein langes Taschenleben als Henkel dienen werden.

„Ich musste mich erst mal wieder daran gewöhnen, im Stehen zu arbeiten“, erinnert sich Alexander von Bronewski an die erste Zeit in der Werkstatt. Aber nach zehn Jahren als IT-Fachmann eines großen Auktionshauses war die Zeit reif für eine berufliche Neuorientierung. Und die sollte ihn weg vom Schreibtisch und ran an die Werkbank führen, denn während einer Auszeit in Südamerika entstand die Idee einer eigenen Werkstatt für Lederprodukte. Und so gründete er vor etwas über zwei Jahren in seiner Heimatstadt Lindau die ▶



1



2

ZWISCHEN ERSTER IDEE UND MARKTREIFE EINES PRODUKTS VERGEHT VIEL ZEIT. ZIEL SIND ÄSTHETISCHE, KLARE, UNVERSPIELTE UND ZEITLOS SCHÖNE WERKSTÜCKE.

„Alexander von Bronewski Manufaktur“. Dass er erst vor so relativ kurzer Zeit, dazu als Branchenneuling und Autodidakt, ins Lederhandwerk quereingestiegen ist, erstaunt umso mehr, wenn man seine bis ins Detail durchdachten und ausschließlich von Hand unglaublich akkurat genähten Arbeiten kennt.

Wo er das gelernt hat? Statt Sattlerlehre und Designstudium waren Fachliteratur, der Austausch mit anderen lederverarbeitenden Handwerkern, Video-Tutorials und vor allem Learning by Doing angesagt. „Ich habe ganz viel rumprobiert und dabei natürlich auch Fehler gemacht. Wenn du von Hand nährst, musst du dir zum Beispiel vorher ganz genau überlegen, wie viele Nähte du wirklich brauchst“, erzählt er. Bis eine neue Idee tatsächlich produktreif ist, vergeht bei Alexander von Bronewski viel Zeit. Ihm geht es aber auch nicht darum, möglichst schnell möglichst viele Produkte auf den Markt zu werfen, sondern um zeitlose, gleichermaßen funktionelle und ästhetische Qualitätsarbeit.

Das Stichwort für die Tote Bag „Greta“ und deren kleine Schwestern: Die aus pflanzengegerbtem und -gefärbtem Rindsleder gefertigten geräumigen Taschen sind inzwischen zu so etwas wie Alexander von Bronewskis „Signature Pieces“ geworden. Ihre Namen verdanken seine Arbeiten übrigens Verwandten, Freunden oder Kunden, die als Ideengeber fungierten oder den Prototyp eines bronewskischen Produkts gekauft haben.

Neben Taschen entstehen in der Manufaktur Lederaccessoires wie Notizbuchhüllen, Brieftaschen oder in Leder eingekleidete Flachmänner. Gerne lässt sich Alexander von Bronewski auch von der Natur inspirieren: zu Schlüsselanhängern aus in Leder eingefassten Geweihstangen oder den Bodenseesteinen, die komplett in Leder eingenaht werden und je nach Größe als Briefbeschwerer oder Türstopper dienen. ►



3



4



5

- 1 Entwurfsskizze einer Tote Bag 2 Clutch „Rahel“ 3 Einsatz des Kantenbrechers
4 Bucket Bag „Gloria“ 5 Mit zwei Nadeln wird die Sattlernäht gesetzt.



Kleinlederwaren aus der Manufaktur werden zu kostbaren Utensilien des täglichen Lebens.

ERST NACH BESTELLUNG BEGINNT VON BRONEWSKI MIT DER ARBEIT. AUF EINE TASCHE, DIE DEN KUNDEN EIN LEBEN LANG BEGLEITET, WARTET DER AUFTRAGGEBER GERNE.

An „Greta“ und Co. arbeitet er je nach Größe durchschnittlich zwei Tage – ausschließlich in Handarbeit! Nach dem Zerschneiden des Leders mit dem Halbmondmesser geht es ans Zurichten der Lederteile. Darunter versteht man alle Arbeiten, die vor dem Zusammennähen der Teile erfolgen: unter anderem das Abschrägen bzw. Abrunden von Kanten, das sogenannte Kantenbrechen, und deren bereits erwähnte Versiegelung.

Danach markiert er die Nahtlöcher und sticht sie Loch für Loch mit der Ahle vor; anschließend werden die Einzelteile vernäht. Alexander von Bronewski macht dies mit der sogenannten Sattlernäht. Eine Technik, die nicht maschinell ausgeführt werden kann und extrem stabile und belastbare Nähte garantiert. Der von ihm verwendete mit Bienenwachs getränkte Leinenzwirn wird dabei mit zwei Nadeln gegenläufig vernäht. Das Ergebnis: eine perfekte, gleichmäßige Naht, die zum Schluss noch glatt geklopft wird. Beeindruckend.

„Ich bin sehr kritisch“, relativiert von Bronewski. „Ich sehe auch kleinste Fehler, die meine Kunden wahrscheinlich gar nicht erkennen.“ Rund 400 Stück davon hat die Ein-Mann-

| Fotos: Bertram Graf von Quadt | Alexander von Bronewski |

Manufaktur vom Bodensee seit ihrem Bestehen inzwischen zu Lieblingsstücken aus Leder verholpen. Darunter auch vermutlich dem ein oder anderen Hund: Border-Terrier-Mix Tillmann, mit dem sich Alexander von Bronewski die Werkstatt teilt, konnte dafür gewonnen werden, ein transportables Hundebett sowie Halsung und Leine zu testen. Ergebnis: Das hat Marktreife – und entspricht außerdem den Grundsätzen des zweibeinigen Werkstattpartners. Sprich erstklassiges, nachhaltiges Material – er verwendet ausschließlich mit Pflanzenstoffen gegerbtes und gefärbtes Leder und handgefertigte Metallbeschläge.

Ein zeitloses, von kurzlebigen Trends unabhängiges Design und eine exzellente Verarbeitung. Die Basis dafür, dass Taschen und Accessoires zu echten Lebensbegleitern werden, die ihren individuellen Charakter erst dann richtig entwickeln, wenn sie ordentlich Patina angesetzt haben. „Wenn mich Kundinnen fragen, wie sie ihre Tasche am besten imprägnieren, sage ich immer: „Gar nicht, die wird erst richtig schön, wenn sie den ersten Regen hinter sich hat.““ Also einfach ein bisschen so wie die naturledernen Schulranzen der 80er, die erst mal ein paar ungeschützte Jahre in ignorantem Teenagerbesitz hinter sich bringen mussten, um das richtige Finish zu bekommen.

Reißverschlüsse verwendet Alexander von Bronewski für seine Lederprodukte übrigens nie: „Egal, wie gut die Qualität ist, die gehen immer als Erstes kaputt.“ Und diese Tatsache verträgt sich eindeutig nicht mit seiner Philosophie der Langlebigkeit. Weshalb er auch ins Schwärmen gerät, als das Gespräch auf die Lederwaren der Schweizer Armee kommt: „Das ist einzigartige Handwerkskunst, die mich sehr inspiriert und von der ich mir vieles abgeschaut habe. Die Mischung aus Funktionalität, Haltbarkeit und Ästhetik ist immer wieder beeindruckend.“

Es läuft gut für den Quereinsteiger Alexander von Bronewski, der übrigens auch ein begeisterter Bäcker ist und sein Brot ausschließlich selbst herstellt. Expandieren? Ist erst mal nicht geplant: „Ich stelle extrem hohe Ansprüche an mich selbst. Und würde die auch an jeden stellen, den ich hier mit reinnehme. Schwierig. Außerdem platzt die Werkstatt schon jetzt aus allen Nähten.“

Einen Webshop lehnt er kategorisch ab. Zum einen arbeitet er nicht auf Vorrat, jedes seiner Stücke wird erst nach der Bestellung extra für den Kunden gefertigt. Es gibt dann zwar teilweise etwas längere Wartezeiten, aber das wird von den Kunden akzeptiert. „Auf eine Tasche, die einen ein Leben lang begleitet, kann man doch auch etwas warten“, findet von Bronewski. Zum anderen möchte er mit den Menschen ins Gespräch kommen, die sich für seine Arbeiten interessieren. Er erzählt davon, was er bereits für bezaubernde Interessentenmails bekommen hat. Und überlegt gerade, ob er für Anfragen um Postkarten bittet. Eine schöne Idee, die sehr gut zu Alexander von Bronewskis Manufaktur-Philosophie passen würde. ■

von Loessl Immobilien



Eigenjagden, Forst- u. Agrarobjekte

Erste Adresse für Käufer und Verkäufer.
diskret – verlässlich – leistungsstark – erfolgreich

Kaufangebote:

- **Wald-Eigenjagd in RLP an der Mosel**
ca. 77 ha, primär Douglasie u. Eiche, Rotwild, Sau, Reh
- **Wald-Eigenjagd in Sachsen-Anhalt**
ca. 86 ha, primär Kiefer, Damwild, Sau, Reh
- **Wald-Eigenjagd in Brandenburg**
ca. 345 ha, primär Kiefer, Eichenalleen, starkes Rotwildvorkommen, Geweihgewichte bis 12 kg, Sau, Reh, Jagdhütte
- **Eigenjagd in Mecklenburg-Vorpommern**
ca. 93 ha Eigentum, 60 ha arrondiert Acker, 33 ha Wald Rotwild, Muffelwild, Schwarzwild, Rehwild, Wirtschaftsgebäude
- **Diverse Bergjagden in Österreich im Salzburger Land**
- **Verschiedene Ackerbau- und Milchviehbetriebe in Deutschland**

Eigenjagden, Forst- u. Agrarobjekte in Deutschland
zum Ankauf gesucht!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 02641-907 907

www.von-loessl.de

Kapitaler Anblick



Warm und schick: Die gefütterte Jagd-Winterjacke „Vitus“ aus echtem Loden mit Taillenzug und reichlich Platz für Munition, Utensilien und warme Hände.

 **WALDKAUZ**
Feine Jagdausrüstungen
WWW.WALDKAUZ.NET